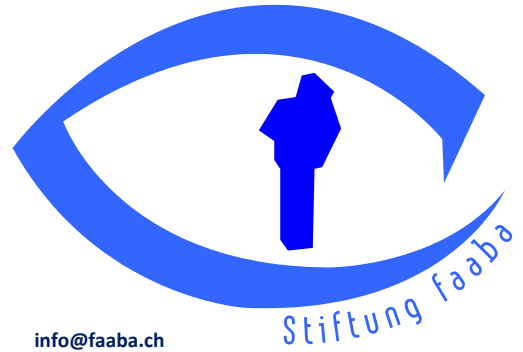


Marbach, 2. Juli 2014



Liebe Faaba-Freunde,

Heute geht ein Container von St.Gallen auf die Reise nach Bembereke. Das dortige Regionalspital, mit welchem wir seit Jahren zusammenarbeiten, erhält damit 34 Spitalbetten aus dem Kantonsspital St.Gallen/Flawil, einige Operationsliegen und diverse medizinische Geräte sowie Verbrauchsmaterial: alles Dinge, die noch funktionstüchtig und brauchbar sind, aber in unserem europäischen Gesundheitswesen ausgemustert und durch



*BEREIT ZUM VERLAD!*

moderneres Material ersetzt werden. Unsere hohen Ansprüche sind damit auch ein Glück für ärmere Regionen. Die Transportkosten sind in den letzten Jahren sogar gesunken, sodass sich der Transport durchaus lohnt. Die Infrastruktur des Hôpital Évangélique de Bembéréké erfährt mit diesen Spitalbetten eine spürbare Verbesserung.



*BEREITS HALB GEFÜLLT...*

In diesem grossen Container konnten wir zusätzlich noch Schulungsmaterial für Elektrolehrlinge und einen Transformator mitgeben, welche für das Centre de Formation Liweitari in Natitingou bestimmt ist. Heini Roth, früherer Stiftungsratspräsident der Faaba, leitet diese Ausbildungsstätte für Elektro- und Schlosserlehrlinge.

Dies ist die erfreuliche Nachricht, die wir Ihnen, unseren Freunden und Gönnern, geben. Leider gibt es auch weniger erfreuliche Neuigkeiten: Der Direktor des Regionalspitals Bembéréké M. Mere Orou Yarou, hat gekündigt und wird das Spital in Kürze verlassen. Seit Gründung der Stiftung Faaba war er unser Vertrauensmann vor Ort. Ohne ihn wäre seit der Rückkehr der Familie Kora in die Schweiz die Realisierung unserer diversen Projekte nicht möglich gewesen. Nun, alles hat einmal ein Ende – und jedes Ende ist auch ein neuer Anfang.

Wir sind Mere für seinen grossen Einsatz, geprägt von Loyalität, Sorgfalt und Liebe zur Sache, sehr dankbar, und wir wünschen ihm für neue Herausforderungen, die er anpacken wird - an solchen fehlt es in Benin nicht - viel Erfolg. Die Strukturen im Spital Bembereke sind so gefestigt, dass wir zuversichtlich sind, die effiziente Zusammenarbeit nahtlos weiterführen zu können. Der Container mit dem Material für das Spital wird so irgendwie auch zu einem „Begrüssungsgeschenk“ für die neue Spitalführung...

Um Mere auch noch persönlich zu verabschieden, die neuen Leute besser kennenzulernen und die zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen, werde ich Mitte Juli wieder einmal für zwei Wochen nach Benin reisen. Vor allem interessiert uns der Stand des derzeit wichtigsten Projektes, des neuen Dispensaires in Gamagou, 40 km nördlich von Bembereke, das eigentlich noch dieses Jahr eröffnet werden sollte. Ich freue mich auf diese Reise und die bevorstehenden Begegnungen – auch wenn das heisse Klima erfahrungsgemäss den Tatendrang rasch etwas zu dämpfen pflegt!

Der Tatendrang des Stiftungsrates ist zwar immer noch gross. Trotzdem haben wir uns wegen diverser Terminkollisionen entschlossen, diese Jahr ausnahmsweise das Faaba-Fest, welches auf den 9. August 2014 geplant war, ausfallen zu lassen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Am 15. August 2015 wird wieder ein Faaba-Fest stattfinden. Bitte nach Eintreffen der neuen Agenden – lange geht das ja erfahrungsgemäss nicht mehr – den Termin eintragen!

Afrika – ein Kontinent der Widersprüche! Ist Ihnen aufgefallen, dass zum Beispiel Nigeria in diesen Tagen Schlagzeilen liefert, die widersprüchlicher nicht sein könnten? Da haben wir Boko Haram, die islamistische Terrorgruppierung, welche beispiellos brutal wütet – und da haben wir die Fussballnationalmannschaft als einzige Vertretung von Schwarzafrika, welche die Gruppenphase der WM 2014 überstanden hat. Nun, wichtiger als fussballerischer Erfolg wäre für Afrika sicher mehr Frieden und bescheidener Wohlstand. Da gibt es noch unendlich viel zu tun. Ein ganz klein wenig versuchen wir da beizutragen – dank Ihrer Unterstützung ist das möglich, und dafür danke ich Ihnen.

Im Namen des Stiftungsrates  
Martin Brühwiler, Präsident



... UND AN PATIENTEN FEHLT ES NICHT...